



Dr. med. Matthias Bonczkowitz,
Facharzt für Dermatologie und
Allergologie

Eine sichere Tattooentfernung gibt es nur beim Dermatologen!

Im Winter bleiben sie meist unter der Kleidung versteckt, aber sommerliche Temperaturen und kurze Hosen oder T-Shirts enthüllen sie: Tattoos. Körperschmuck liegt zurzeit im Trend. 25 Prozent der Frauen und Männer im Alter von 25 bis 35 Jahren sind heute tätowiert. Wenn man das Alter außer Acht lässt, haben ca. 10 Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands ein Tattoo, also rund 8 Millionen Menschen. Und es ist längst gesellschaftsfähig geworden, wie unsere Fußball-WM-Spieler oder unsere ehemalige First Lady der Bundesrepublik Deutschland, Bettina Wulff, gezeigt haben.

Jeder 10. Tätowierte trägt sich jedoch mit dem Gedanken, das Tattoo wieder entfernen zu lassen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: im Beruf ist das Tattoo nicht erlaubt, die persönliche Situation hat sich verändert oder das Motiv gefällt nicht mehr. Angesichts der großen Nachfrage ist es höchste Zeit, dass wir Hautärzte uns intensiv mit dem Thema qualitativ hochwertiger und sicherer Tattooentfernung auseinandersetzen.

Was oftmals schnell auf den Körper gestochen wird, war bisher nicht ganz so leicht wieder loszuwerden. In den Anfängen der Tattooentfernung war es so gut wie unmöglich, Tattoos ohne Narbenbildung zu entfernen. Seit ca. 20 Jahren gibt es den gütegeschalteten Nd:YAG-Laser, der zwar narbenfrei, dafür aber nicht alle Farben entfernt. Außerdem sind sehr viele Sitzungen erforderlich, sodass die Entfernung mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann.

Die Industrie hat dieses Marktpotenzial erkannt, die Lasertechnologie weiterentwickelt und bietet seit knapp einem Jahr eine wirkliche Innovation auf dem Gebiet der Tätowierungsentfernung an: den Piko-sekundenlaser. Ähnlich wie bisherige Lasersysteme gibt er einen sehr starken, aber ultrakurzen Laserimpuls ab und zersprengt so die in der Haut liegenden Farbpigmente in winzigste Partikel, die anschließend über das Lymphsystem verarbeitet und abtransportiert werden. Erstmals können damit auch Grün- und Blau-töne entfernt werden, zudem werden weniger Behandlungssitzungen benötigt.

Nichtsdestotrotz birgt die Tattooentfernung dennoch Risiken, insbesondere dann, wenn die Behandlung nicht dem heute möglichen Qualitätsstandard entspricht. Daher spreche ich mich entschieden dafür aus, dass Tätowierungsentfernungen nur von einem erfahrenen Hautarzt mit entsprechend nachgewiesener Erfahrung auf dem Gebiet der Lasermedizin durchgeführt werden sollten. Nur so kann eine qualitativ hochwertige und sichere Behandlung – mit der auch der Patient zufrieden ist – sichergestellt werden.

Dr. med. Matthias Bonczkowitz